


# Spezielle Fachveröffentlichung


## Analgesie der Achselhöhle durch Paravertebralkatheter in Laminatechnik


G. Pfeiffer<sup>3,4</sup>,

N. Oppitz<sup>1</sup>, S. Schöne<sup>1</sup>, I. Richter-Heine<sup>2</sup>, M. Höhne<sup>1</sup> und C. Koltermann<sup>3</sup>


 (1) Klinik für Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie, Behandlungszentrum Vogtareuth,

 (2) Klinik für Plastische Chirurgie, Behandlungszentrum Vogtareuth,

 (3) Abteilung für Anästhesie und Schmerztherapie, Triamed Kreisklinik Bad Aibling,

 (4) Abteilung für Anästhesie und Schmerztherapie, Triamed Kreisklinik, Harthausenstr. 16, 83043 Bad Aibling

**Online publiziert:** 11. Januar 2006 in Der Anästhesist

 **Zusammenfassung:** Bei einer 62-jährigen Patientin kam es nach Lymphadenektomie zu therapieresistenten Schmerzen der Achselhöhle, die sich trotz einer multimodalen Schmerztherapie [nichtsteroidale Antirheumatika (NSAR), Opioide, Physiotherapie, Akupunktur] im Bereich von 8–10 auf der numerischen Rating-Skala (NRS) bewegten. Präoperativ erfolgte eine Probeinjektion an die Laminae der Thorakalwirbel Th 2–Th 4. Aufgrund des guten Ansprechens wurde am Folgetag unmittelbar vor der Revisionsoperation der Axilla ein Paravertebralkatheter auf Höhe Th 4 angelegt. Der Fallbericht erläutert die Möglichkeiten der segmentalen Schmerzausschaltung in der Regio axillaris und eine alternative Technik der Paravertebralblockade (Laminatetechnik).